

Ohne meinem Freund Manfred Hermann, der sich um eine gründliche Bearbeitung des künstlerischen Werkes Franz Anton Hausers müht und überraschend viel Neues zusammengetragen hat, vorgreifen zu wollen, möchte ich doch wenigstens mit einer Liste ausgewählter Bildhauerarbeiten auf die Bedeutung unseres Meisters hinweisen:

- 1740 St.-Felicianus-Statue auf dem neuen Brunnen der Egelgasse in Freiburg
- Um 1750 Bildhauerarbeiten für Altäre und Orgel der Dominikanerkirche in Freiburg
- 1752 Sandsteinstatue des heiligen Johann Nepomuk an den Münsterturm in Freiburg
Reliquienschrein des Stadtpatrons St. Alexander für das Freiburger Münster
- 1753 Bildhauerarbeiten für die Kanzel im Waldheiligum St. Ottilien bei Freiburg
- 1754 Zwei steinerne Statuen für die Pfarrkirche in der Wiehre bei Freiburg (bezahlt 1757)
Bildhauerarbeiten für die Kanzel und Blindflügel an die Seitenaltäre in der Pfarrkirche Lehen
- Um 1759 Pantaleonsschrein in Niederrotweil
- 1760 64 Bildhauerarbeiten für Kirchturm, Chornische und Hochaltar der Pfarrkirche in Neuershausen
- 1762 Immaculata-Statue für den Marktplatzbrunnen in Waldkirch/Elztal (Original heute im Stadtmuseum Waldkirch)
- 1765 Bildhauerarbeiten für die Kanzel der Pfarrkirche in Kirchzarten. Dort auch für die Seitenaltäre.
- 1767 Hochaltarstatuen der Pfarrkirche in Lehen
- 1768 „Deckel Auf den Tauffstein“ (nach dem Modell Wentzingers) für das Freiburger Münster

Die von Manfred Hermann zu erwartende Werkliste Franz Anton Hausers wird noch mehr Arbeiten enthalten und damit beträchtlich über die verdienstvollen Vorarbeiten Joseph L. Wohlebs²¹³ hinausgehen. Ich darf daraus schon heute zwei Erkenntnisse ableiten: Franz Anton Hauser vermochte in den beiden Jahrzehnten nach seiner Einbürgerung in Freiburg höchstens mittelmäßige Leistungen zu erreichen. Zusehends an Qualität gewannen seine Werke erst, als er unter den künstlerischen Einfluß Johann Christian Wentzingers (etwa ab 1761) geriet. Manche in der zweiten Schaffensperiode entstandene Arbeit Franz Anton Hausers ist sicher nicht ohne Entwurf (oder die Übernahme von Vorbildern) Wentzingers entstanden.

Beim Studium der Archivunterlagen fielen mir vielfältige persönliche und geschäftliche Beziehungen Franz Anton Hausers zu einer ganzen Reihe künstlerisch arbeitender Zeitgenossen auf. Um keine Unterlassungssünde zu begehen, bin ich gezwungen, diese kunstgeschichtlich beachtenswerten Zusammenhänge wenigstens in einer knappen Zusammenfassung darzubieten:

²¹³ Joseph L. Wohleb, Der Freiburger Bildhauer A. X. Hauser und sein Werk — Freiburger Tagespost, Beilage Im Herrgottswinkel, Nr. 28, vom 10. Juli 1932 — Außerdem wie Anmerkungen 1 c und 1 d.